



Sanierung oder Ersatz von Brücken

Zwei Brücken müssen im Rahmen der geplanten Maßnahmen vollständig neu gebaut werden. Für alle weiteren Brücken sind Sanierungsmaßnahmen vorgesehen.

Größere Schäden an der Brücke über die Ilmenau sind schon seit einiger Zeit bekannt, ein Ersatzneubau ist daher der wirtschaftlichste Weg, unabhängig von der Reaktivierung der Strecke für den SPNV. Die Planungen dafür laufen schon seit einigen Jahren. Die Brücke am Hasenburger Weg ist aufgrund fortschreitender Schäden ebenfalls in den Fokus der SinON gelangt. Im Zuge der Reaktivierung müsste sie mit Seitenwegen ausgerüstet werden, sodass ein Ersatz des kompletten Bauwerks als wirtschaftlichere Alternative in Erwägung gezogen wird.

Die Planungen für den Ersatzneubau der Brücken übernimmt ein spezialisiertes Fachplanungsbüro. Alle Unterlagen gehen danach zu einem Prüfenieur und werden dann der Eisenbahnaufsichtsbehörde zur Freigabe vorgelegt.

Ilmenau-Brücke

Maßgabe für die Planung für die Ilmenau-Brücke war ein sogenannter 1:1 Ersatz. Dabei sollten sich die Stützweiten nicht und auch die Optik – unter der Maßgabe der technisch nötigen Anpassungen – möglichst wenig verändern. Zudem wurde großer Wert auf möglichst geringe Eingriffe in die Natur gelegt.

Die stählernen Überbauten der Brücke werden zum Bahnhof Lüneburg Süd verbracht und dort demontiert. Hier wird auch die neue Brücke vormontiert. Die neuen Brückenpfeiler werden über schmale Baustraßen von beiden Uferseiten aus errichtet. Danach werden die neuen Überbauten mit einem Schienenkran eingefahren und vor Ort mit weiteren Bauteilen komplettiert.

Brücke Hasenburger Weg

Für die Brücke über den Hasenburger Weg standen neben einer Optimierung des Schallschutzes auch größere Stützweiten für eine bessere Wegeführung der Gehwege auf der Agenda

des Planers. Als Lösung ergab sich eine sogenannte Stahltrögbrücke, bei der das Schotterbett über die Brücke weiterläuft und damit eine gute Dämpfung des Schalls erreicht. Zudem ergibt sich so eine größere Durchfahrthöhe für die Straße.

Die bestehende Brücke wird zur weiteren Verwertung zum Bahnhof Rettmer transportiert, wo auch die Montage der Segmente für die neue Brücke erfolgen kann.

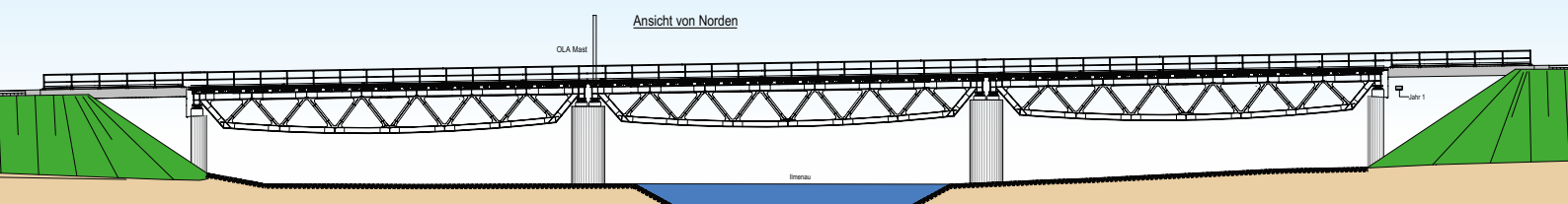
Im Anschluss werden die bestehenden Widerlager zurückgebaut und eine Spundwand zur Abdichtung der Baugrube eingebracht. Nach Herstellung der Bohrpfähle und der darauf aufbauenden Widerlager erfolgt der Einbau des neuen Brückenüberbaus.

Eingriffe

Baustraßen und Standorte für ein Großbohrgerät werden für den Neubau der Ilmenau-Brücke auf der vom Ufer abgewandten Seite der Pfeiler eingerichtet. Nach Abschluss der Arbeiten werden sie vollständig zurückgebaut und entsprechend renaturiert. Im Bereich der Widerlager sind auch am Bahndamm Gehölzverluste nicht ganz zu vermeiden. Diese werden nach Baumschutzsatzung der Hansestadt Lüneburg ausgeglichen.

Bei der Brücke über den Hasenburger Weg lassen sich Eingriffe in die teils dichte Vegetation des Bahndamms nicht vermeiden, da Teile des Bahndamms für die Herstellung der neuen Widerlager temporär zurückgebaut werden müssen. Für die Bausteinrichtung stehen neben den befestigten Flächen am nahegelegenen Bahnhof Rettmer noch kleinere, befestigte Flächen an der Pumpstation zur Verfügung die für Materialcontainer und zur Abstellung von Baumaschinen und dergleichen genutzt werden.

Bauplan der Brücke über die Ilmenau



Mehr Infos finden Sie unter:
www.sinon-spnv.de

